

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 105.

41. Jahrgang.

Dienstag den 13. Juli 1880.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Landwirthsch. Vereinsache.

Zufolge Beschlusses des Ausschusses des landwirthsch. Bezirksverein wird

Sonntag 18. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthof zur „Post“ in Waiblingen

eine Plenarversammlung des landwirthsch. Bezirksverein stattfinden, zu welcher die Unterzeichneten hiemit einladen; in derselben wird Herr Inspektor Mühlhäuser an der Weinbauschule in Weinsberg einen Vortrag über den Frostschaden an Obstbäumen und Rebstöcken halten, auch sind Wahlen des Vorstandes des Verein und seines Stellvertreter, sowie von 5 Mitgliedern des Bezirksausschusses verfallen und vorzunehmen, welche nach den Statuten mittelst geheimer Abstimmung erfolgen. Die Namen der Mitglieder des Ausschusses, deren Wahlperiode abgelaufen, sind: Schultheiß Gnam in Hohenacker, Stadtschultheiß Gzel in Waiblingen, Oekonom Häfner in Neustadt und Postverwalter Hef in Waiblingen und ein Mitglied desselben, Ziegeleibesitzer Detinger in Endersbach, ist mit Tod abgegangen.

Den 12. Juli 1880.

Vorstand und Secretär des landwirthsch. Bezirksverein:
Schüller. Gzel.

Den Herren Lehrern des Winnender Conferenz-Bezirks zur Nachricht, daß am 21. Juli in Duppelsböh eine

Schul-Conferenz

abgehalten werden wird, da die Bezirks-Schul-Versammlung bis auf Weiteres verschoben worden ist.

Beginn präcis 10 Uhr. Eingehste nicht vergessen!

Winnenden, den 10. Juli 1880.

Conf.-Director.
Diac. Lang.

Waiblingen.

Verlorenes Geld.

Am letzten Markt (Dienstag) hat Jemand hier oder auf dem Weg nach Neckarrens ein Portemonnaie mit etwa 70 Mk. in Gold verloren.

Dem redlichen Finder ist eine Belohnung von 10 Mk. zugesagt und hätte derselbe seinen Fund der unterzeichneten Stelle zu überliefern.

Den 10. Juli 1880.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steuereinzug betreffend.

An der Steuer pro 1. April 1880/81 ist nunmehr $\frac{1}{3}$ tel verfallen, die Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, das Verfallene unverzüglich zu bezahlen, da die Stadtpflege jeden Monat die Staatssteuer und den Amtschaden abzuliefern und auch sonstigen Verpflichtungen nachzukommen hat.

Gegen diejenigen, welche noch mit Steuer vom vorigen Jahr im Rückstande sind, muß nunmehr das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Den 12. Juli 1880.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steinbefuhr-Akkord.

Die Befuhr des Steinmaterials für den Etter und auf sonstige Straßen wird am nächsten

Samstag den 17. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus veraccorirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. Juli 1880.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr,

Chargen-Versammlung

bei

Edardt zur „Rose“.

Eine Partie

Seidene Herrenschlipse

sind zu sehr billigen Preisen zu haben in der

Seidenfabrik Waiblingen.

Waiblingen.

Neue holl.

Bollhöringe

empfeht

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Gelder

in größeren und kleineren Posten sind auszuliehen.

Näheres bei Jm. Scheffel.

Waiblingen.

Abgelagerten milden

Fruchtbranntwein

zum Ansetzen zu Liqueuren, sowie billigen

Bausteinkäse

empfeht

Jr. Raiser,
Conditor.

Wohnhaus

zu kaufen gesucht.

Ein Wohnhaus mit 3-4 Zimmern 1. 1er Etage und Garten wird im südöstlichen Stadttheil Waiblingens zu kaufen gesucht.

Anträge unter Angabe des Preises und mit genauer Beschreibung erbittet sich Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstr. 4.

Waiblingen.

Ein abgetheilter

Schneerboden

zu ca. 500 Garben, inmitten der Stadt ist billig zu verpachten.

Von wem?

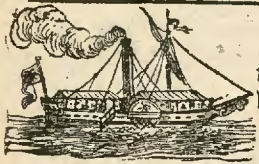
sagt die Redaktion d. Bl.

Gewerbeverein Waiblingen. Plenarversammlung

Mittwoch den 14. Juli, Abends 8 Uhr,
in der „Post“.

Tagessordnung:

- 1) Berathung einer Adresse.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Neuwahl des Ausschusses.



Auswanderer

über sämtliche Seehäfen werden zu äußerst billigen Preisen
befördert durch

Jm. Scheffel,
Bezirks-Agent.

Waiblingen.

Ausverkauf

- von Stuhluch, per Meter 50 Pfg.,
„ Vorhangstoffen, per Meter 30 Pfg.,
„ Hosenzeugen, per Meter 1 Mk.,
„ Bettüberwürfen, à Paar 7 Mk.;

ferner

Socken, Taschentücher u. s. w.

G. Schwarz,
Weber.

wohnhaft bei Hrn. Johannes Kuppinger.

Waiblingen.

Ein einfaches, gewandtes

Dienstmädchen

im Alter von 17 bis 18 Jahren wird
gesucht.

Auch findet ein Laufmädchen, womöglich
confirmirt, Stelle.

Zu erfragen bei

Jm. Scheffel.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von Anfang
September bis Ende Oktober in com-
pletten Waggons bei Prima-Waare
billigt und ist zu näherer Auskunft
u. gerne bereit

Hans Maier in Ulm a. D.
Import ital. Produkte.

Württemberg.

Ulm, 9. Juli. Wie dem „U. T.“ mitgeteilt wird, soll
das Gewitter gestern Mittag in Dellmensingen und Erbach durch
Hagel bedeutenden Schaden angerichtet haben.

Bopfingen, 9. Juli. Im benachbarten Kirchheim stürzte
nach dem „Tpf“ eine neuerbaute Scheuer, mit deren Bedachung
schon begonnen worden war, plötzlich zusammen. Die Arbeiter
wurden weit weggeschleudert; zwei davon kamen mit dem Schrecken
davon, ein dritter, ein Knabe, mußte jedoch vom Platz getragen
werden.

Friedrichshafen, 8. Juli. Heute um Mittagszeit,
1/2 12 Uhr, war ein größeres Feuer über dem See, Richtung
Romanshorn, von hier aus zu beobachten. Eingezogenen Erkundig-
ungen nach hat es in der Huh, Vorort von Romanshorn, gebrannt
und sind zwei Häuser ein Opfer des Feuers geworden. Bei dem
zu dieser Zeit wehenden Weststurm scheint es somit noch glücklich
abgelaufen zu sein; 8 Spritzen waren mit Erfolg auf dem Brand-
platz thätig. — Das von der Schweiz aus zu Desterem gemeldete
Erdbeben legten Sonntag Vormittag 9 Uhr 25 Min. wurde
auch hier von mehreren Personen in zwei rasch aufeinander folgen-
den Stößen verspürt, ohne daß dieselben jedoch besagtes Naturer-
eigniß darin gesucht haben. — Die Temperatur des Sees
wechselt seit ca. 14 Tagen zwischen 16—18°, es wird jedoch schon
sehr viel gebadet; Sommerfrischer, Badgäste, Passanten steigern
sich in der Zahl täglich; im Uebrigen stehen noch viele hübsche,
geräumige Wohnungen bei sehr billigen Preisen zu Gebot.

Güglingen, 9. Juli. Der Fuhrmann und Bote Mahle
ist auf der Fahrt von hier nach der Station Lauffen und Heilbronn
in der letzten Nacht verunglückt; das Gefährt kam ohne ihn nach
Hause, während man den Mann selbst in der Nähe des Dorfes
Frauenzimmern bewußtlos auffand. Er wird wohl in dem Schlafe
vom Wagen gestürzt und so überfahren worden sein. Sein Zustand
soll sich noch nicht gebessert haben. — Der Sonntag bringt einen
Ausflug der hiesigen Gesangsvereine, insbesondere des Damenchores,
nach Wimpfen zur Ausführung, während von Brackenheim aus
per Salonboot eine Fahrt nach Heidelberg unternommen wird. —
Die hiesige Feuerwehr hielt unter ihrem neuen Kommandanten
zahlreiche Uebungen ab; sie scheint sich wohl hauptsächlich auch
durch das bevorstehende Rugggericht hierzu veranlaßt zu fühlen.

Waiblingen.

Gannstatter

Bau- und Güterapps

bringt in empfehlende Erinnerung

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

David Oppenländer, Pfleger der
Gottlob Hayds Kinder verkauft 2 Viertel

Acker

mit Dinkel im mittlern Grund. Die Lieb-
haber können zu ihm in's Haus kommen.

Waiblingen.

Es ist mir ein schwarz

und gelb gestromter

Rattensänger

(Rüde) zugelaufen und
kann ihn der rechtmäßige

Eigenthümer innerhalb 10 Tagen gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen
bei

Karl Möbs,
Dreher.

Waiblingen.

Auf Martini ist eine sommrig

Wohnung

sammt Baden zu vermieten.

Johannes Kuppinger.

Waiblingen.

Ein noch neuer starker

Sandkarren,

grüner Anstrich, ist zu verkaufen.

Näheres bei Karl Klent.

Waiblingen.

Einen

Scheunenboden

in der Behntscheuer hat zu verpachten.

Johannes Döbler
bei der Kelter.

Laupheim, 9. Juli. Wegen einer Diphtheritis-
Epidemie, die seit vier Monaten hier grassirt, sind gestern
auf sanitätspolizeiliche Anordnung hin sämtliche Volks- und die
Lateinschulen geschlossen worden. Die Contagiosität hat zwar bis
jetzt auf die Schulen nicht so intensiv, wie in den Familien, ein-
gewirkt. Auf 25 Todesfälle an Diphtheritis kommen 4 auf Schul-
kinder und 21 auf Solche, die noch nicht schulpflichtig sind. Die
vier Schüler, die starben, gehörten der kath. Volksschule an; von
den 21 unter 6 Jahren waren 20 kath. und 1 israel. Einige
Familien wurden durch den Verlust mehrerer Kinder besonders schwer
betroffen. Erwachsene waren mehrere von der tödtlichen Krankheit
befallen; aber sämtliche Erkrankte sind wieder genesen. Die Krank-
heit ist im Abnehmen und der normale Gesundheitszustand wird
hoffentlich bald wieder hergestellt sein.

Ravensburg, 10. Juli. Der Landtagsabgeordnete Stadt-
schultheiß Rhuen ist in vergangener Nacht gestorben. Die Be-
erdigung findet Montag Vormittags um 9 Uhr statt.

(Stadtschultheiß Rhuen, geb. am 10. Januar 1829, gehörte
seit 1870 als Abgeordneter des Oberamtsbezirks Ravensburg der
Abgeordnetenversammlung an. Während der letzten Session konnte er
den Sitzungen nicht mehr regelmäßig beiwohnen, da ihn die Krank-
heit, der er jetzt erlegen ist, schon damals befallen hatte. Der
Verstorbene war Ritter 1. Klasse des Friedrichsordens.)

Dobel, 9. Juli. Gestern Morgen wurde Fuhrmann B.
von hier, als der Brandstiftung an der am 5. d. M. abgebrannten
Pfeiffer'schen Scheune verdächtig, verhaftet und an das Rgl.
Oberamt eingeliefert. Es ist derselbe, der am 18. Juni d. J.
vom Verdacht der Brandstiftung am eigenen Anwesen (unmittelbar
neben dem Pfeiffer'schen Anwesen gelegen und am 21. Januar d.
J. abgebrannt) durch das Rgl. Schwurgericht Tübingen freigesprochen
worden, nachdem er sammt seinem Sohn ein halbes Jahr in Unter-
suchungshaft gewesen.

Kottweil, 9. Juli. Heute Nachmittag zwischen 1 und 2
Uhr zogen in rascher Aufeinanderfolge zwei schwere Gewitter über
unsere Stadt weg, wovon sich das erstere in einem Wolkenbrüche und
einem Hagelwetter entladen hat. Glücklicherweise hat man von einem
angerichteten Schaden noch nichts vernommen. Beide Gewitter zogen
sich nach dem Heuberge.

Deutsches Reich.

Leipzig, 6. Juli. In Lindenau wurde in verwichener Nacht eine in der Büxener Straße wohnende hochbetagte Wittwe überfallen und entkam mit knapper Noth dem Versuche, sie zu verbrennen. Die Wittwe wohnt im ersten Stock; gegen 2 Uhr Nachts erwachte sie durch ein Geräusch, begab sich aus dem Bett und erblickte zu ihrem Schrecken einen Mann im Zimmer, dem sie zurief, was er wolle. Der Mann sprang auf sie zu und schlug sie über den Kopf, worauf sie bewusstlos niederfiel. Ehe sie wieder zum Bewußtsein kam, war der Eindringling verschwunden, bald darauf aber wurde ihr von der Treppe aus zugerufen, es sei außen am Hause eine Leiter angelehnt, es müsse Jemand eingestiegen sein. Die Frau schleppte sich an die Thür eines Mitbewohners des Hauses und rief denselben zu Hilfe. Bei der Untersuchung des Wohnzimmers fand sich Petroleum in Masse ausgegossen, Möbel, Kleidungsstücke, der Fußboden waren damit getränkt. Ohne Zweifel hatte der Verbrecher nach gelungener That den Glauben erwecken wollen, daß die Frau bei ihrer körperlichen Hinfälligkeit den Brand durch Unvorsichtigkeit verursacht habe. Der Verdacht, die That begangen zu haben, richtet sich gegen den Besitzer des Hauses, der im Erdgeschoß wohnt und heute Nachmittag verhaftet und nach Leipzig abgeführt wurde. (Leipz. Tzbl.)

Chemnitz, 8. Juli. Der Kaufmann Jacius zu Lugau, welcher im Januar und Februar 1877 eine größere Anzahl Colli mit Dynamit und Zündschnüren, welche er für die Zwecke des Kohlenbergbaus bezieht, unter der falschen Bezeichnung als Wagenfett und Garnschnüre durch die Bahn hatte versenden lassen, ist auf Antrag des sächsischen Finanzministeriums, als obersten Vertreters der Staatsbahnen, zu der nach den bestehenden Gesetzen verwirkten Konventionalstrafe von 12 Mk. für jedes Kilogramm des falsch bezeichneten gefährlichen Frachtgutes verurtheilt worden. Sowohl das Oberlandesgericht zu Dresden, als das Reichsgericht hat das ergangene Urtheil bestätigt, so daß der Beklagte die volle Klagsumme von 40,860 Mk. erlegen muß.

Aus Sachsen, 7. Juli. Auf der Wollwaaren-Industrieausstellung in Leipzig ist Württemberg durch Firmen in Calw, Cannstatt, Ebingen, Eßlingen, Mezingen, Neutra b. Riedlingen, Oberndorf, Riedlingen, Reutlingen, Stuttgart, Tuttlingen, Ulm und Wildberg vertreten.

Frankreich.

— Der Amnestie-Entwurf hat nach dem Beschluß der Deputirtenkammer vom 7. Juli folgenden Wortlaut:

„Einziger Artikel. Alle wegen Theilnahme an den aufständischen Ereignissen von 1870 und 1871 verurtheilten Individuen, welche der Gegenstand eines Begnadigungs-Dekrets gewesen sind oder bis zum 14. Juli noch sein werden, sind als amnestirt anzusehen. Amnestie wird ferner Denjenigen ertheilt, welche bis zum 6. Juli 1880 wegen politischer oder Preßvergehen oder Vergehen verurtheilt worden sind. Die in diesen Verurtheilungen zuerkannten Gerichtskosten, die noch nicht erlegt sind, werden nicht mehr eingefordert; die bereits erlegten werden nicht zurückerstattet.“

England.

London, 8. Juli. Heute lauten die Nachrichten aus Konstantinopel weit beruhigender. Götschen soll den Sultan bewegen haben, die Idee des Widerstandes gegen die Beschlüsse der Berliner Konferenz aufzugeben, als für die Existenz der Türkei in Europa verderblich. Auch die bloße Ermunterung der Grenzbevölkerung zur Bewaffnung und zur gewaltsamen Verhinderung der Abtretung soll aufgegeben werden. Dagegen verlautet, die englische Regierung besitze Beweise dafür, daß in Bulgarien die weitestgehenden Vorbereitungen für die Vereinigung mit Ostrumelien getroffen werden. Während der letzten zwei Monate seien die Kriegsvorräthe, welche seinerzeit von Rußland bei der Räumung Bulgariens über die Grenze geschafft wurden, bedeutend vermehrt worden. Ueberdies werden Vorbereitungen für die Konzentration serbischer und bulgarischer Truppen mit bedeutenden Zuzügen aus Rußland an der Westgrenze Bulgariens getroffen. Hiedurch soll der Vormarsch etwaiger österreichischer Truppen durch die Desfilés zwischen Montenegro und dem serbischen Gebiete verhindert werden; ebenso soll die Verhinderung der Okkupation der Salonichi-Mitrowiza-Eisenbahn durch österreichische Truppen beabsichtigt werden. Höchst wahrscheinlich dienen jedoch alle Vorbereitungen bloß dazu, um den Coup der Vereinigung Bulgariens mit Ost-Rumelien zu ermöglichen, welcher ernstlich geplant wird. (N. Fr. Br.)

London, 9. Juli. Die hiesigen Morgenblätter veröffentlichen eine Privatdepesche aus Peking vom 22. Juni, wornach der frühere chinesische Gesandte in Petersburg, Tschungchow, begnadigt wurde zum Beweise, daß China die Würde Rußlands nicht verletzen wolle und die Fortdauer freundschaftlicher Beziehungen wünsche. — „Daily News“ bespricht die gestrigen Mittheilungen Gladstone's und Granville's und sagt: Soweit wir die Lage der Dinge beurtheilen können, ist anzunehmen, daß die Regierung eine befriedigende Beilegung der gegenwärtigen Schwierigkeiten hoffen darf.

London, 9. Juli. Dille erwiderte im Laufe der Sitzung auf eine Anfrage Mac Foers, die Surtaxe d'Entrepot sei nur in deutschen Zeitungen angeregt worden, nicht aber in der deutschen Legislative, wie vorgebracht wurde. England genieße Deutschland gegenüber die Rechte der meistbegünstigten Nation, es sei kein Grund anzunehmen, daß Deutschland England ungünstiger stellen werde als andere Nationen. Gladstone habe die Ermäßigung der Weinzölle nicht aufgehoben, sondern nur bis zur nächsten Session vertagt.

— In den Grafschaften Cheshire und Shropshire ist ein neuer Feind der vielgeprüften Landwirthe in der Gestalt eines Käfers aufgetaucht, dessen Made die sonst so sicheren Kunkelrüben angreift und die diesjährige Ernte mit ernstlichem Schaden bedrohen soll. Die Maden entwickeln sich zu ziemlicher Länge und sollen sich durch große Gefräßigkeit auszeichnen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Juli. Die Kollektivnote der Konferenzmächte dürfte am Sonntag hier eintreffen. Da die Uebergabe der Kollektivnote in Athen gleichzeitig erfolgen soll, die Ankunft derselben in Athen aber erst am Mittwoch erfolgen kann, so wird die Uebergabe erst Ende nächster Woche stattfinden. — Die Pforte hat eine Spezialkommission unter Abbedin Pascha zur Verathung der Reformen für die asiatische Türkei eingesetzt.

— Die Kollektivnote der Mächte an die Türkei und Griechenland hat nach dem „Daily Telegraph“ folgenden Inhalt:

Die Note weist zunächst darauf hin, daß, nachdem der Berliner Kongreß im 13. Protokoll die Hauptpunkte der neuen griechisch-türkischen Grenze angedeutet, die Mächte zuerst auf direkte Unterhandlungen auf jener Basis zwischen den beiden theilnehmenden Regierungen gedrungen hätten. Die Konferenzen von Prevesa und Konstantinopel hätten jedoch nur dazu beigetragen, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den griechischen und türkischen Kommissären an den Tag zu legen. Hierauf hätten die Mächte es für nöthig erachtet, ihre Mediation eintreten zu lassen. Um dieselbe erfolgreich zu machen, habe sie voll ausgeübt werden müssen; die Mächte hätten deßhalb in Anbetracht der Dispositionen der beiden theilnehmenden Staaten, ihre auf der Berliner Konferenz versammelten Vertreter instruiert, in Uebereinstimmung mit den allgemeinen Andeutungen des 13. Protokolls, eine Grenzlinie zu finden, welche Griechenland und der Türkei eine gute und feste Defensiv-Grenze sichern. Die Bevollmächtigten, unterstützt vom Rathe der technischen Kommission hätten einstimmig den der Note beigefügten Entwurf angenommen. Das Dokument schließt wie folgt: „Die Regierungen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Rußlands fordern daher die Regierungen Sr. Majestät des Kaisers der Osmanen und Sr. Majestät des Königs der Hellenen auf, die in beigefügtem Dokument angedeutete Grenzlinie anzunehmen, welche die vermittelnden in Konferenz versammelten Mächte einstimmig als mit dem Geist und Wortlaut des Berliner Vertrags und dem 13. Protokoll des Berliner Kongresses übereinstimmend anerkannt haben.“

— Der Wiener Berichterstatler des „Standard“ meldet unter dem 5. d.: Sofort nach Ueberreichung der Kollektivnote über die griechische Frage, welche Graf Hayfeldt, der deutsche Botschafter, besorgen wird, werden sämtliche Botschafter der Großmächte die Pforte auf den überaus ernsten Charakter der Lage aufmerksam machen und sie im Namen ihrer Regierungen feierlich auffordern, sich den Kongreßbeschlüssen zu fügen. Falls die Pforte nach einer gewissen Frist den Vorstellungen der Großmächte nicht Gehör geschenkt hat, werden dieselben sich über weitere Schritte verständigen, um die Berliner Beschlüsse mit dem nöthigen Nachdruck praktisch zur Durchführung zu bringen. Ohne aller Zweifel wird Griechenland aufgefordert werden, sich aller Schritte zu enthalten, die einen Zusammenstoß herbeiführen könnten und jede Aktion bis zum Empfang der amtlichen Antwort der türkischen Regierung zu verschieben, welche voraussichtlich 14 Tage nach Ueberreichung der Kollektivnote erfolgen dürfte. Bezüglich der Zwangsmaßregeln, welche nöthigenfalls gegen die Türkei zur Anwendung gebracht werden dürften, hat der kürzlich stattgefundene Meinungsaustrausch zwischen den verschiedenen Regierungen bis zum gegenwärtigen Augenblick zu keinem einstimmigen Ergebnis geführt.

Verschiedenes.

[Aus der Reichshauptstadt.] Ein fürchtbares Feuer, bei dem Branddirektor, Major Witte verletzt worden ist, wüthete gestern Nachm. auf dem Grundstücke Stalitzerstraße 25. Dasselbe, das ausschließlich von der großen Lampenfabrik von Welt u. Simon zu Fabrik- und Lagerräumlichkeiten benutzt wird, besteht aus einem bewohnten vierstöckigen Vorderhaus, einen zu Wohnräumen und Arbeitsjalen benutzten Seitenflügel und einem vierstöckigen Quergebäude. Bei dem ersten Angriff zur Bewältigung des Feuers, den Major Witte vom Hof als kommandirte, fiel plötzlich ein Mauerstück vom Dach herab und dem Direktor so stark auf den Kopf,

